

ANSITZJAGD AUF SCHWARZWILD

DEFINITION

Die Ansitzjagd ist eine Form der Einzeljagd, die von einem erhöhten Ort oder vom Boden aus durchgeführt wird.

ANWENDUNG

Grundsätzlich ist diese Art der Jagd am Tag und in der Nacht während des ganzen Jahres durchführbar. Angesessen wird mit Vorteil in der Nähe von Wildwechsellern und gefährdeten landwirtschaftlichen Kulturen. Diese Jagdart eignet sich besonders gut, wo Schäden frisch aufgetreten sind, insbesondere:

- Unmittelbar nach der Aussaat von Mais.
- Wenn der Mais im Milchreifestadium ist.
- Auf Wiesen und Weiden.
- Am Rand von Schutzgebieten und Reservaten.

EMPFEHLUNGEN

Standortwahl für die Ansitzjagd

Als Standort für die Ansitzjagd eignen sich:

- Waldränder in unmittelbarer Nähe von gefährdeten, landwirtschaftlichen Kulturen.
- An Jagdschutzgebiete angrenzende Zonen.
- Randzonen von Lichtungen im Inneren kompakter Wälder.
- Hauptwechsel der Wildschweine.
- Kirrungen (siehe Merkblatt «Kirrung für Schwarzwild»).

Die Ansitzjagd sollte nicht zu häufig am selben Ort ausgeführt werden, weil sonst die Wirksamkeit nachlässt.

Die wichtigsten Kriterien zur Standortwahl für die Ansitzjagd sind:

- Die wahrscheinlichen Austrittsstellen (Achse mit dem bestmöglichen Gesichtsfeld).
- Die Windrichtung (gegen den Wind).
- Die Zugänglichkeit zum Standort für die Ansitzjagd (Zugang ohne Querung der Wechsel, die wahrscheinlich von den Wildschweinen benutzt werden).

Hochsitzarten

Es gibt eine Vielzahl verschiedener Hochsitze:

- Ansitzleitern.
- Baumsitze.
- Este/fahrbare Hochsitze.
- Offene/geschlossene Hochsitze, usw.

Besonders empfehlenswert sind mobile Hochsitze: Die Ansitzjagd kann dort stattfinden, wo sie erforderlich ist und Sicherheit und gute Abschussbedingungen sind gewährleistet.

Zusammenarbeit mit Landwirten

Es ist zu beachten, dass das Aufstellen eines Hochsitzes das Einverständnis des Grundeigentümers benötigt. Zur Einrichtung eines festen Hochsitzes ist je nach geltenden Bestimmungen der betreffenden Gemeinde eine Baubewilligung erforderlich.

Die Jäger bemühen sich von den Landwirten zu erfahren, wann und wo:

- Mais ausgesät und Risikokulturen angelegt werden.
- Frische Schäden entstanden sind.
- Wildschweine gesichtet worden sind.

Weitere Empfehlungen zur Ansitzjagd

Damit die Ansitzjagd so wirksam wie möglich ist, sollten die Jäger:

- Lichtstarke Feldstecher und Zielfernrohre verwenden, denn die Ansitzjagd findet im Allgemeinen nicht bei optimalen Lichtverhältnissen statt (Dämmerung, Nacht).
- Eine maximale Schussdistanz von 80-100m einhalten.
- Nur auf stehendes Wild schießen.
- Blattschuss anbringen. Vom Zielen auf den Kopf wird abgeraten da Verletzungen am Kiefer oder Hals eine allfällige Nachsuche sehr schwierig machen.

Ansitzjagd in der Nacht

Die Ansitzjagd in der Nacht ist eine effiziente ergänzende Jagdmethode, insbesondere wenn die Wildschweine tagsüber häufig gestört werden. In der Praxis ist nachts ein Abschuss ausserhalb oder am Rand von Wäldern auf kurze Distanz auch ohne Schnee, Vollmond oder direkte Beleuchtung möglich. Allerdings ist es schwieriger, die Tiere anzusprechen. Deshalb wird empfohlen, dass kleinste, breitstehende Tier zu erlegen.

Bei grossen Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen können die Kantone den Gebrauch von künstlichen Lichtquellen erlauben, um die Effizienz der Ansitzjagd in der Nacht zu erhöhen. Diese Bewilligung erhalten häufig nur Personen (Jagdpolizei oder Jäger) mit Spezialausbildung.



Impressum:

Autoren: ECOTEC, Programm WILDMAN in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe BUWAL «Wildschwein und Management»: U. Altermatt (Jagdverwaltung AG), H.-J. Blankenhorn (BUWAL), G. Dändliker (SFPNP GE), P. Durand (ECOTEC Genève, Programm Wildman), S. Duvoisin (ECOTEC Genève, Programm Wildman), H. Geisser (Naturmuseum Frauenfeld TG), M. Giacometti (WILD-VET PROJECTS Stampa GR), J.-L. Grivet (Diana Schweiz), E. Holenweg (BUWAL), G. Leoni (Jagdverwaltung TI), C. Noel (Dienststelle für Tiere und Jagd JU), B. Reymond (Dienststelle für Tiere und Jagd VD), S. Sachot (Dienststelle für Tiere und Jagd VD), R. Schnidrig-Petrig (BUWAL), M. Tschan (Jagdverwaltung SO), C. Winter (ECOTEC Genève, Programm Wildman), B. Wolfer (ASJV und SPW).

Herausgeber: Service romand de vulgarisation agricole (SRVA), Lausanne

Layout: Atelier k, Lausanne

Druck: Service romand de vulgarisation agricole (SRVA), Lausanne

Übertragung: www.wildschwein-sanglier.ch